



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

254 (2.6.1924) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216585)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgeb. vom 27. Mai bis 1. Juni 1924: 60 Goldpf. Die monatl. Bezüge verbleiben bei der Änderung der wirtsch. Verhältnisse unangetastet. Preisänderungen vorbehalten. Postfachnummer 17900 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim E. 1. — Geschäfts-Nebenstelle Heidelberg, Wollmühlstr. 6. Telephon Nr. 7041, 7042, 7043, 7045. Telegr.-Adr. Mannheimer Zeitung Mannheim. Erscheint wöchentlich 48 Mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnette für allgemeine Anzeigen 0,30 Goldmark. — Anzeigen für Anzeigen an bestimmten Tagen stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Strafen, Betrübnisse und dergleichen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Austr. d. Schrift. ohne Gewähr. Geschäfts-N. Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Neue Mannheimer Zeitung · Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung · Welle und Schall · Aus Feld und Garten · Wandern und Reisen

### Rücktritt des Kabinetts Poincaré Verschärfung der Millerand-Krisis

#### Die letzten Formalien

(Von unserm Pariser Vertreter.)

Paris, 2. Juni. Um 10 Uhr 30 vorm. übermittelte Poincaré dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts. Der Demissionsbrief ist von allen Ministern unterzeichnet und hat folgenden Wortlaut:

„Nach der Entscheidung, die die Regierung nach den Kammerwahlen getroffen hat, haben wir Ihnen die Kollektivdemission des Ministeriums zu überreichen.“

Der Ministerrat, der um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammentrat, war um 11 Uhr beendet. Nach der Beendigung hatten Poincaré und der Finanzminister Francois Barthelemy eine Unterredung mit Millerand.

Die Spardokumente, die das zurückgetretene Ministerium Poincaré noch erlassen hat, sind nach dem „Devoir“ dem Staatsrat zur Ratifizierung übermittle worden. Der Staatsrat hat sich nunmehr für unzuständig erklärt und die Dekrete der Regierung zurückgegeben. Der „Devoir“ schließt daraus, daß die Dekrete des Ministeriums Poincaré gegenstandslos geworden sind.

#### Der Ansturm gegen Millerand

Der sozialistische Konarék, der am Sonntag Vormittag 9 Uhr zusammengetreten ist, hat vor Eintritt in die Tagesordnung wiederum die Entschliessung Renaudis angenommen, die von der Partei die Bekämpfung jeder von Millerand berufene Regierung und die Bekämpfung jeder Regierung verlangt. Die Resolution stellt fest, daß der Präsident mehrmals gegen die in seiner Stellung abgetretenen Unparteilichkeit verstoßen hat. Im Verlaufe der Debatte fordert Roulet, man müsse nicht die Frage Millerand erörtern, nachdem die neue Regierung an die Spitze der Partei vorgeworfen werde. Der Beschluß wurde auf den von den sozialistischen Konarék einwirkten. Blum widersprach und forderte Abstimmung, damit keine Verwirrung über den Standpunkt des Konaréks in dieser wichtigen Frage nicht eintritt. Die Resolution Renaudis wurde dann angenommen. Der Konarék trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein, in der an erster Stelle die Erörterung der durch die Wahlen geschaffenen Lage steht.

#### Poincarés Rat an Millerand

Paris, 1. Juni. (Von unserm Pariser Vertreter.) Millerand hat den Entschluß gefaßt, das Eisenerz nicht zu verlassen, es sei denn, daß Kammer und Senat auf Grund eines Wahrscheinlichkeitsbeschlusses die Demission fordern werden. Zu Poincaré sagte er bei der letzten Sitzung: „Sie finden den Weg ins Glück. Ich hoffe, daß Sie bald wiederkehren werden.“ Sie sollen eine gute Aufnahme finden.“ Diese Worte zeigen, daß Millerand von seinem Recht Gebrauch macht trotz der ihm drohenden Gefahr. Poincaré erwiderte in seiner Ansprache an den Präsidenten der Republik noch einmal die Frage, ob Millerand verfassungsmäßig zur Demission gezwungen werden könne und gab dem dem Präsidenten den Rat,

vollauf auf seinem Posten zu verbleiben.

Selbstverständlich hängt alles von der Aktion der linksrepublikanischen Partei ab. Millerand läßt in eine sehr bezeichnende Lage, wenn im Lande eine starke Propagandabewegung gegen seine Präsidentschaft ausbrechen sollte. Die Nationalisten würden in diesem Falle Millerand preisgeben und den Rücktritt des Präsidenten einer gefährlichen Zuspitzung der innerpolitischen Lage vorziehen. Es wird auch mitgeteilt, daß Poincaré ihn auf diese Gelegenheit aufmerksam machte.

Die Vorfälle im Eisenerz wurden in den Wandelgängen der Deputiertenkammer lebhaft besprochen. Nicht nur die Deputierten aller Parteien, sondern auch der „große“ Rat, (Petit) der Geschlagene des 11. Mai, war erschienen. Die sensationellsten Gerüchte schwebten von Gruppe zu Gruppe durch den Saal. Falls Millerand durch Wahrscheinlichkeitsbeschlüsse zur Demission gezwungen wird, so würde ein heftiger Kampf um die Nachfolge entzünden. Man ist der Ansicht, daß die politische Lage infolge der Präsidentschaftskrisis vorläufig noch immer hart verworren ist. Herriot erklärte sich mit dem Beschluß der Linksparteien, wonach Millerand seinen Abschied nehmen müsse, weil er das Vertrauen des Landes nicht genieße, einverstanden. Er nimmt jedoch für sich das Recht in Anspruch, die Krise nach eigenem Ermessen zu lösen.

#### Attentat auf Dr. Seipel

Der österreichische Bundeskanzler schwer verletzt  
Wien, 1. Juni. Auf den Bundeskanzler Dr. Seipel wurde heute abend auf dem Wiener Südbahnhof von einem Passagier des letzten Zuges, in dem der Bundeskanzler gereist war, ein Attentat verübt. Dr. Seipel wurde durch einen Lungenschuß schwer verletzt. Der Täter verlor sich bei seiner Verhaftung selbst sehr schwer durch einen Schuß. Er ist noch nicht vernommungsfähig.

#### Italien gegen eine Luftabrüstung

Gegenüber der Londoner Nachricht über die Einberufung einer Konferenz erklärt der „Popolo d'Italia“, Italien sei bereit, einer Beschränkung der Luftverteidigung zuzustimmen, weil dadurch die bestehende Inferiorität Italiens gegenüber den anderen Mächten beseitigt würde. Der „Messaggero“ wendet sich gegen die Kontrolle des Mittelmeeres durch den Völkerbund, weil dieser infolge seiner augenblicklichen Zusammenfassung nur ein Mittel sei, die Interessen Englands zu verteidigen.

#### Die Stellung d. übrigen Parteien

Die Fraktionen der radikalen Parteien haben am Sonntag vormittag eine Sitzung abgehalten, in der Uccandran folgende Tagesordnung vorlegte:

1. Der Präsident der Republik ist auf der in der Verfassung vorgeschriebenen Rolle herauszutreten.

2. Die aus den Wahlen hervorgegangene Parlamentsmehrheit kann ihm also ihr Vertrauen nicht schenken.

3. Infolgedessen kann keiner der Gewählten der Linken die Mandate der Regierungsbildung von dem letzten Staatschef in Empfang nehmen.

Nach einem Meinusaustausch, an dem sich auch Herriot beteiligte, ist mit allen gegen 6 Stimmen eine Tagesordnung angenommen worden, die den dritten Punkt beilegt und erklärt, daß das fernere Verbleiben des Bürger Millerand im Eisenerz für die republikanische öffentliche Meinung verwerflich und eine Quelle fortwährender Konflikte zwischen der Regierung und dem Lande und eine ständige Gefahr für das Regime selbst sei.

Die um 1 Uhr 45 Min. nachmittags begonnene Sitzung der auf das Programm des Blocks der Linken gewählten Abgeordneten war von sehr kurzer Dauer. 310 Abgeordnete waren anwesend. An der Tagesordnung nahmen teil die Mitglieder der sozialistischen Kammerfraktion und etwa 20 Mitglieder der radikalen Linken. Den Vorsitz führte der Abg. Herriot, unterstützt von den Abg. Bainville (Soz.) und Boncour (Soz.). Herriot schloß sofort vor, für die Kammerpräsidenten den Abg. Bainville zu bestimmen. Unter lebhaftem Beifall wird der Beschluß angenommen, Herriot schloß für heute vormittag in der Anwesenheit Millerand die von der republikanischen Kammergruppe vorgeschlagene Tagesordnung, deren Text oben mitgeteilt wurde, vor. Der sozialistische Abg. Renaudis teilte mit, daß der sozialistische Parteitag am Vormittag eine ähnliche Entschliessung angenommen habe, daß aber keine Fraktion bereit sei, die radikale Entschliessung anzunehmen.

Der erste Punkt der Tagesordnung des sozialdemokratischen Parteitages, die Stellung der Partei zur Regierungsbildung, führte zu einer längeren Schlußwortdebatte. Der Generalsekretär der Partei, Paul Bouré, schloß vor, zunächst eine klare Abstimmung vorzunehmen über die Frage, ob die Sozialisten selbst in die Regierung eintreten wollen oder nicht. Blum erklärte, er sei von Herriot abgetreten worden, so schnell wie möglich eine unambigüose Antwort auf diese Frage zu erteilen. Der Verlauf der Debatte führte zu Meinungsverschiedenheiten, die sich unter vier Gesichtspunkten zusammenfassen lassen: ein Teil der Defektisten ist für den Eintritt in die Regierung, ein anderer für bloße Unterstützung eines Kabinetts der bürgerlichen Linken. Es gibt außerdem auch eine andere Gruppe, bestehend aus Vertretern solcher Personen, die die Voraussetzung sowohl für den Eintritt in die Regierung, wie auch in deren Unterstützung für nicht zureichend gehalten werden. Die Entscheidung soll dem Konarék überlassen. Auf Drängen Renaudis, der an der interfraktionellen Besprechung der Linken von 1 bis 3 Uhr teilnahm, beschloß der Konarék, am Nachmittag zunächst über die Frage eines etwaigen Eintritts in die Regierung abzustimmen.

#### Eröffnung der Kammer

Paris, 1. Juni. Um 3 Uhr ist die neue Kammer zur konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz führt der Alterspräsident der Radikalen, Abg. Prof. Reinard, der bei seinem Erscheinen Gegenstand herzlicher Rundgebungen ist. Er eröffnete die Sitzung und erklärte, nachdem er besonders die Abgeordneten vom Eisenerz und Gefangenen begrüßt hatte, es sei unerlässlich, daß bald das Frauenrecht in Frankreich verwirklicht werde. Das Wahlergebnis, nachdem die neue Kammer gewählt sei, sei eine Herausforderung des gesunden Menschenverstandes. Das Wahlergebnis vom 11. Mai bedeute, daß die übergroße Mehrheit der Franzosen den sozialen Fortschritt wünsche und daß sie jede Gewalt zurückweise. Sie wollen keine Diktatur, von welcher Seite sie auch komme. Sie eben abgetretene Kammer habe die Krönung des Sieges und den Frieden nicht bringen können, weil sie vergessen habe, daß man den Sieg nur mit Hilfe der Alliierten Frankreichs gewonnen habe. Es sei die Pflicht Frankreichs, Reparationen zu verlangen. Über diesen Prozeß werde man nur unter der ausdrücklichen Bedingung gewinnen, daß man die Alliierten auf seiner Seite habe. Das Land wolle den Frieden, einen Frieden, der den Krieg endgültig in die Vergangenheit zurückweist.

Der Alterspräsident sprach sodann über die Finanzlage und über die wichtige Frage der Bevölkerungsermehrung. Er schloß darauf die Sitzung und beräumte die nächste Sitzung auf Dienstag nachmittag 3 Uhr.

#### Aus der italienischen Kammer

Beim 1. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Zu den im Samstag-Mittwoch gemeldeten Standaktionen in der italienischen Kammer werden noch weitere Einzelheiten mitgeteilt. Die sozialistischen Abgeordneten richteten heftige Angriffe gegen die Faschisten, worauf der Vizepräsident Giunta die Opposition als Gefindel bezeichnete. Wie dem Berliner „Volks-Anz.“ aus Rom gemeldet wird, sprangen der Abg. Amendola und General Bencidenga auf und kürzten sich auf den Vizepräsidenten, dem die faschistischen Abgeordneten zu Hilfe eilten. Es kam zu einem furchterlichen Handgemenge. General Bencidenga verließ sich nach allen Seiten mit kräftigen Faustschlägen. Schließlich wurde er jedoch überwältigt und niedergeschlagen. Auch Amendola wurde nach kurzem Ringen außer Gefecht gesetzt. Der Präsident ließ die Tribünen räumen und vertagte die Sitzung. Mussolini beharrte während dieser Vorgänge eine musterhafte Ruhe. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verließ die Linke den Saal, als Giunta seine Rede fortsetzte. Schließlich wurde der Antrag der Sozialisten auf Rückgabe der Wahllokale an den Prüfungsausschuß abgelehnt. Der Vizepräsident erhielt eine Danksagung.

#### Die Kabinettskrisis in Deutschland

Vertagung auf Montag

Berlin, 1. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Die Neubildung des Kabinetts ist auf Montag vertagt worden. Die Deutsche Volkspartei hat sich eingehend mit der Lage befaßt und wird am Montag weiter tagen (die darüber ausgegebenen parteiinternen Erklärungen sind weiter unten veröffentlicht). Sie wird Dr. Stresemann nicht desavouieren und von der von ihm gekennzeichneten Linie der Außenpolitik sich nicht abbringen lassen. Die Stresemann, die heute wieder einmal aus allen geradzue kompromittierten deutschnationalen Gruppen erlösen, werden sie nicht umstimmen. Die Deutsche Volkspartei wird, weil tatsächlich eine andere Möglichkeit nicht mehr vorhanden ist, in das Kabinett der Mitte eintreten. Man darf man wohl hoffen, daß wenigstens morgen im Laufe des Nachmittags Herr Marx sein Kabinett wieder bekommen hat. Das neue Kabinett Marx wird allerdings nicht mehr so aussehen wie das bisherige. Der Wirtschaftsminister Hamm wird auscheiden und soll durch den Nationalökonom von Rodenhauer von der Deutschen Volkspartei ersetzt werden. Das ist einstweilen wohl nur eine Kombination. Sicher ist, daß Sarres Innenminister bleibt, Rachen die Botschafter mit, so wird Dr. Emminger in das Justizministerium zurückkehren. Am anderen Tage wird Prof. Kahl, der freilich schon ein Mann von 75 Jahren ist, genannt. Voraussichtlich wird sich das neue Kabinett am Dienstag dem Reichstage vorstellen.

#### Entschliessungen der Volkspartei

Die Deutsche Volkspartei hat in ihrer Fraktionsitzung am Samstag folgende Entschliessung gefaßt: „Die Fraktion der Deutschen Volkspartei ist durch die Erklärung der Deutschnationalen vor eine völlig neue Lage gestellt worden. Sie stand bisher unter dem Eindruck, daß die Deutschnationalen ebenso wie die Deutsche Volkspartei gewillt seien, unter Fortführung der Grundlinien der bisherigen Außenpolitik eine Zusammenfassung aller bürgerlichen Kräfte herbeizuführen. Sie war zu dieser Annahme umfomehr berechtigt, als die gesamte außenpolitische Lage und die Situation der deutschen Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft, namentlich in der Kreditfrage, die Annahme und beschleunigte Durchführung des Sachverständigenausschusses gebieterisch erfordern, wobei die Deutsche Volkspartei die Sicherung der politischen und Ehrenforderungen als selbstverständlich erachtete.“

Die Deutsche Volkspartei hat durch ihre Verhandlungsführer in den vergangenen Wochen unverrückbar an diesem Ziel festgehalten und ist in ihren Bemühungen unter Zurückstellung parteipolitischer und persönlicher Interessen bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen. Durch die Veröffentlichung des deutschnationalen Beschlusses mit seiner parteiinternen Kommentierung, insbesondere durch die Forderung einer Kursänderung in der auswärtigen Politik sind diese Bemühungen der Deutschen Volkspartei zur Fruchtlosigkeit verurteilt worden. Ihre Rolle als ehrlicher Mittler hat damit ihr Ende gefunden.“

Zu der neuen Lage wird die Fraktion in einer für Montag telegraphisch einberufenen Sitzung Stellung nehmen, da die Möglichkeit der Anwesenheit aller Fraktionsmitglieder gegeben werden mußte. Eine Verzögerung der Regierungsbildung tritt dadurch um so weniger ein, als auch die Bayerische Volkspartei, die selbstverständlich zu den Verhandlungen mit herangezogen werden muß, spätestens am Montag in Berlin verfügbar sein wird.

Ferner wurde folgende Entschliessung angenommen: „Die Fraktion der Deutschen Volkspartei weist die antichristliche Regierungsbildung gegen ihr Fraktionsmitglied, den Reichsaußenminister Dr. Stresemann erhabenen Angriffe auf das Schicksal zurück. Sie betont aufs neue, daß sie keine politische Tätigkeit und vor allem keine Arbeit als Reichsaußenminister durchaus billigt und sein Verbleiben in diesem Amte solange fordert, als Herr Dr. Stresemann selbst seine Dienste in diesem Amt dem Vaterlande zur Verfügung stellt. Zu dieser Haltung wird sie in erster Linie durch die Erwägung bestimmt, daß es aus sachlichen Gründen geboten ist, im Inlande und im Auslande durch einen Wechsel der Person nicht den Anschein einer außenpolitischen Kursänderung hervorzurufen.“

#### Die A-tje der Berufsdiplomaten

Die Deutschnationalen Volkspartei hatte sich während der bisherigen Regierungskrise wiederholt bemerkt, Diplomaten zu finden, die bereit wären, in einer neuen Regierung anstelle Dr. Stresemanns die Kursänderung in der auswärtigen Politik zu vertreten. Die volksparteiliche „Zeit“ teilt dazu mit, es sei dabei immer wieder die eine Schwierigkeit zutage getreten, daß die von den Deutschnationalen angegangenen Diplomaten erklären mußten, sie könnten die außenpolitische Frage auf keinem anderen Weg lösen, als dem, den die bisherige Regierung versucht hat.

#### Die Intransigenten

Die vaterländischen Verbände haben wieder einmal eine Tagung abgehalten. Dabei wurde eine Entschliessung angenommen, in der es u. a. heißt: „Sollte sich eine Regierung oder eine Mehrheit im Reichstage für die Annahme des Sachverständigenausschusses finden, dann würden die nationalen Kreise Deutschlands dieses Abkommen nicht anerkennen und die verantwortlichen Urheber dieser neuen Unternehmung zur Rechenschaft ziehen.“ — Politik der Unverantwortlichen!

\* Kein englisch-französisches Flottenabkommen. Der „Daily Herald“ schreibt, daß die Meldung italienischer Zeitungen, wonach die englische Regierung an dem Abschluß eines englisch-französischen Flottenabkommens über das Mittelmeer denke, auf einem Mißverständnis beruhen müsse. Die englische Regierung denke nicht an ein solches Abkommen, da dieses mit den Auffassungen der Arbeiterpartei im Gegensatz stehen würde. Die Arbeiterpartei sei noch immer der Ansicht gewesen, daß solche Abkommen schädlich und mit dem Völkerbundsgeiste unvereinbar seien.

\* Die Wirtschaftskrise in Polen. Nach einer Meldung des „Ober-schlesischen Kurier“ sind in den letzten Tagen weitere große Arbeiterentlassungen in polnisch-Oberschlesien erfolgt. Auf der Biarmachütte ist 900 Arbeitern gekündigt worden.



Südwestdeutscher Werkmeistertag

Zu einer machtvollen Kundgebung hatten sich am Sonntag im Riebelungsaal Mitglieder und Freunde des Deutschen Werkmeister-Verbandes...

Der Nachmittag vereinigte die Tagungsteilnehmer im feierlich geschmückten Riebelungsaal zum Essen...

Festakt

Nach einem wehrhaften Orchesterspiel von Musikdirektor Arno Landmann, ergriff der Gruppenverbandsvorsitzende Hausmann das Wort zur Begrüßungsansprache...

Die Festrede hielt der frühere Syndikus des Verbandes Dr. Fritz Böttcher-München über das Thema 'Der Deutsche Werkmeister-Verband, seine Aufgaben für Beruf, Wirtschaft und Staat'...

Man nennt die Sozialpolitik einen Luxus, den sich eine zu-nehmende Wohlstandswirtschaft nicht mehr leisten könne...

Die Thoma-Ausstellung in Bern

Während in Zürich den Werken Thomas die gleiche Aufmerksamkeit und Anerkennung beizumessen, wie in der Memmenstadt Basel, hat es sich auch die Bundeshauptstadt Bern nicht nehmen lassen...

Die reich ausgestattete Berner Katalog folgere daraus zuerst: 'Wo hat auch Bern damit für diese Ausstellung in diesem Sinne eine eigene Aufgabe, welche wahrzunehmen die Kunststube mit großer Freude bereit war'...

Der Nachmittag vereinigte Mitglieder, Freunde und Gäste des Verbandes zu einer gemütlichen

Festveranstaltung

im Riebelungsaal. Mit Zug und Wecht kann man behaupten, daß der Verlauf dieser Unterhaltung ein geradezu glänzender war...

Dann trat, lebhaft begrüßt, der bekannte Pfälzer Mundartdichter Aug. Heinrich aus Weiskirchen auf das Podium und sprach einen selbst verfaßten Prolog, in dem er in wohlgelegenen Worten das Wirken des Werkmeister-Verbandes feierte...

Städtische Nachrichten

Juni

Der sechste Monat unseres Kalenders, der Monat, der den ersten Hälfte des Jahres den Abschluß gibt, heißt Juni, nach dem einen, weil er im römischen Altertum der Göttin Juno geweiht war...

Die bekanntesten Wetterregeln lauten: Nordwind im Juni ist gut, nur soll er nicht zu stark und nicht zu kalt sein...

Fest für kleine und große Leute

Die Vorbereitungen zu dem Fest für kleine und große Leute, das am 14. Juni in den Gärten des Rosengartens als ein großes Kinder- und Sommerfest veranstaltet wird...

Rahmen für das reiche Schaffen Thomas abgeben. Die Bilder sind mit Sorgfalt in die Räume gruppiert, deren jeder einzelne einen abgeschlossenen musikalischen Ausdruck macht...

Der Katalog zu dieser Ausstellung ist ein kleines Kunstwerk von beträchtlichem Eigenwert. Der Umschlag zeigt eine Lithographie von Thomas 'Wanderndes Kind'...

Saul und David

Die ist es nur möglich gewesen, daß Handel solange nicht absetzt wurde, daß uns herrliche Werke wie das Oratorium 'Saul' solange verborgen blieben? Diese Fragen wurden vorgestern Abend laut...

dem Tage ausgegeben wird, einem guten Zweck nutzbar gemacht wird. Um niemand vom Besuch abzuhalten, überließen die Freie des Wohlthätigkeitsbajars die Durchschnittspreise nicht, sind oft sogar noch darunter gesetzt worden.

Der erste Juniabend verdient besonderes Lob. Herrlicher Wetter hätte man sich nicht wünschen können. Am genussvollsten waren die Vormittagstunden. Gegen Mittag wurde es wieder sommerlich heiß...

Keine weitere Fahrpreisermäßigung für Jugend-Wanderfahrten. Im Interesse der Jugendpflege ist wiederholt an den Reichsverkehrsminister der Wunsch ergangen...

Bekämpfung der Hundefekund. Das Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf die zunehmende Seuchengefahr auf Grund des § 28 des Viehseuchengesetzes die Abhaltung von Hundemärkten, Hundeschauen und ähnlichen Veranstaltungen bis auf weiteres für das ganze Landesgebiet verboten.

Kellerbrand. Durch unvorsichtiges Lagern von Brennmaterialien vor dem Backofen, die mit heißer Asche in Berührung kamen, entstand in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag Kathausenbogen Nr. 1 ein Kellerbrand, der durch die um 1.20 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr in etwa einstündiger Tätigkeit gelöscht wurde.

Raminbrand. Infolge Mothenrußbildung, der auf schlechtes Brennmaterial zurückzuführen ist, entstand Samstag nachmittag im Raminraum des Hauses U 6, 11 ein Brand. Die Gefahr wurde durch die um 3.45 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit dem Raminfeuerzeug beseitigt.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Am Mittwoch, den 4. Juni wird im Riebelungsaal Kreuzers 'Das Nachtlager in Granada' in der Besetzung der Neuenstadtung unter der musikalischen Leitung Berner von Bülow wiederholt...

Die Sektion Mannheim des Verbandes teilender Kaufleute Deutschlands veranstaltet heute Montag im großen Saal des Hofsaal R 1, 1 einen Vortragsabend. Die Wahl der Thematika 'Volkswirtschaftliche Auswirkungen des Sachverständigenratsratsens'...



Pfarrer Neumanns Heilmittel. Einhorn-Apotheke (Apotheker C. Ischert) Mannheim, am Markt R 1, 2/3 Tel. 7123. Dorteilhaft wird auf Wunsch auch das Pfarrer Neumann-Buch abgegeben...

Empfinden fremd war; wir hatten keine rechte Händel-Liebesfeierung und keine Ausgaben für den praktischen Gebrauch. Solche hat uns erst Friedrich Chrysander geschaffen, seine Neugestellungen müssen wir heute eben auch dort, wo wir andere Meinung sind...

Sehr zu loben ist auch Arno Landmann, der seinen 'Contra' aus einer mannhaften Saal-Orge ausführen und sich (durch das zu schnelle Tempo) als überlegener Virtuose bewähren mußte und konnte...



# Sport und Spiel im Mannheimer General-Anzeiger

## Gausportfest des Turngaues Mannheim

Nachdem sich die Reichsathletik-Abteilungen der deutschen Turnvereine laut höherer Gewalt von ihren Muttervereinen vorläufig trennen mußten, fand gestern zum erstenmal im Mannheimer Stadtgau ein Gausportfest statt, mit dem gleichzeitig der Wettkampf um den von F. Geh. Kommerzienrat Reih, dem unermüdeten Ehrenbürger unserer Stadt, gestifteten Bismarck-Schild verbunden war. Der bisherige Inhaber des Schildes, Turnverein Mannheim von 1846, kam den Siegerpreis trotz sehr scharfer Gegenwehr wieder mit nach Hause nehmen. Turnverein Jahn Redarau und der neue, dem Turngau angehörende Turnverein Bamberheim stellten eine ebenbürtige Mannschaft. Die beiden Vereine stellten eine ebenbürtige Mannschaft. Die beiden Vereine stellten eine ebenbürtige Mannschaft.

- Distanz:** 1. Herm. Schweizer (Lo. Mannheim 1846) 29,50 Meter, 2. Georg Eißler (Turngau, Rheinow) 29,45 Meter, 3. Alf. Gähler (Turngau, Rheinow) 28,70 Meter.
- Angelhaken 10 Kilo:** 1. Peter Hür (Lo. Jahn Redarau) 9,58 Meter, 2. Hans Benzinger-Feudenheim 9,67 Meter, 3. Wilhelm Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 9,52 Meter.
- Stabhochsprung:** 1. Karl Kermas (Lo. Mannheim 1846) 2,90 Meter, 2. Albert Wöll (Lo. Sodenheim) 2,70 Meter, 3. Adam Gumbrecht-Bamberheim 2,60 Meter.
- Schleudern 15 Kilo:** 1. Jof. Mandel (Lo. Bamberheim) 7,60 Meter, 2. Hans Benzinger-Feudenheim 7,50 Meter, 3. Hermann Schweizer (Lo. Mannheim 1846) 7,40 Meter.
- Schleudern 10 Kilo:** 1. Albert Wöll (Lo. Sodenheim) 7,70 Meter, 2. Leo Roth (Lo. Jahn Redarau) 7,20 Meter, 3. Kurt Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 6,70 Meter.
- 100 Meter-Lauf (Turner):** 1. Jof. Karcher (Lo. Bamberheim) 12,4 Sek., 2. Jof. Schenk (Lo. Sodenheim) 13 Sek., 3. J. Schuler (Lo. Bamberheim) 13 Sek.
- Wettkampf für Turner:** Des Roth (Turno. Jahn Redarau) 5,82 Meter.
- Wettkampf für Turnerinnen:** 1. Sus. Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 4,57 Meter, 2. Dora Klein (Lo. Mannheim 1846) 4,18 Meter, 3. H. Appel-Feudenheim 4,05 Meter, 4. Trudel Klose (Lo. Mannheim 1846) 3,97 Meter, 5. Berta Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 3,78 Meter.
- Schleudern:** 1. Jof. Mandel (Lo. Bamberheim) 49,70 Meter, 2. Hans Benzinger-Feudenheim 49,50 Meter, 3. Alf. Gähler (Turngau, Rheinow) 48,85 Meter.
- 100 Meter (Turnerinnen):** 1. Sus. Wolpert (Turno. Jahn Redarau) 14,4 Sek., 2. An. Appel-Feudenheim 14,4 Sek., 3. Berta Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 15 Sek.
- Schleudern für Turnerinnen:** 1. Dora Klein (Lo. Mannheim 1846) 47,10 Meter, 2. An. Appel-Feudenheim 41,30 Meter, 3. Trudel Klose (Lo. Mannheim 1846) 38,45 Meter.
- Hochsprung für Turnerinnen:** 1. Luise Deberer (Lo. Germ. Mannheim) 1,30 Meter, 2. Trudel Klose (Lo. Mannheim 1846) 1,25 Meter, 3. Sus. Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 1,25 Meter.
- Angelhaken für Turnerinnen (5 Kilo):** 1. Dora Klein (Lo. Mannheim 1846) 8,40 Meter, 2. H. Schwanninger (Lo. Mannheim 1846) 8,20 Meter, 3. R. Koblber (Lo. Jahn Redarau) 8,55 Meter, 4. An. Appel-Feudenheim 8,43 Meter, 5. Sus. Hoes-Rheinow 8,05 Meter.
- Angelhaken für Turner 7 1/2 Kilo:** 1. Herm. Schweizer (Lo. Bamberheim) 10,48 Meter, 2. Jof. Mandel (Lo. Bamberheim) 10,25 Meter, 3. W. Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 1,55 Meter.

- Wettkampf Turner:** 1. Herm. Schweizer (Lo. Mannheim 1846) 1,55 Meter, 2. R. Christmann (Lo. Germ. Mannheim) 1,55 Meter (berührt).
- Damen-Dreikampf:** 1. Siegerin Susanna Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 55 St., 2. Trudel Klose (Lo. Mannheim 1846) 52 St., 3. Emalie Appel (Lo. B. Feudenheim) 48, 4. Berta Wolpert (Lo. Jahn Redarau) 46, 5. Luise Deberer (Lo. Germ. Mannheim) 44, 6. Dehous (Lo. Sodenheim) 42, 7. Susanna Hoes (Lo. Rheinow) 41, 7. Käthe Schwanninger (Lo. Mannheim 1846) 41, 7. Hilke Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 41, 8. H. Gähler (Lo. Bamberheim) 40, 8. Dora Klein (Lo. Mannheim 1846) 40, 9. Hilke Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 39, 9. Karol Koblber (Lo. Jahn Redarau) 39, 9. Susi Kreis (Lo. Jahn Redarau) 39, 9. Marie Grewitz (Lo. Mannheim 1846) 39, 10. Anna Mann (Lo. Germ. Mannheim) 37, 11. Anna Koblber (Lo. B. Feudenheim) 35, 11. Hedwig Sympsonist (Lo. Rheinow) 35, 11. Marie Klein (Lo. Bamberheim) 35 Punkte.
- Unterstufe Fünfkampf:** 1. Sieger Karl Haid (Lo. Mannheim 1846) 94 Punkte, 2. Hölner (Lo. Mannheim 1846) 83, 3. W. Hoffmann (Lo. Rheinow) 80, 4. Klingler (Lo. Mannheim 1846) 85, 5. Heiner Klein (Lo. Mannheim 1846) 85, 5. H. Werdan (Lo. Jahn Redarau) 86, 6. Hoffart (Lo. Sodenheim) 85, 7. G. Gähler (Lo. Bamberheim) 84, 8. Ludw. Stoll (Lo. Jahn Redarau) 81, 9. Adam Jung (Lo. Sodenheim) 79, 10. Ludwig Haas (Lo. Rheinow) 78, 11. Willi Kaus (Lo. Bamberheim) 77, 12. Max Schöng (Lo. Jahn Redarau) 76, 13. Deberer (Lo. Germ. Mannheim) 75, 14. Willi Hant (Lo. Germ. Mannheim) 73, 15. W. H. Gähler (Lo. Sodenheim) 72, 16. Gähler (Lo. Sodenheim) 69, 17. Eugen Koblber (Lo. Rheinow) 68, 18. Franz Anna (Lo. Bad. Feudenheim) 67, 19. Oskar Müller (Lo. Bad. Feudenheim) 66, 20. Willi Hippner (Lo. Bad. Feudenheim) 61, 21. Kaurer (Lo. Sodenheim) 60 Punkte.
- Turner-Mittelstufe, Altersklasse über 35 Jahre, Fünfkampf:** 1. Sieger Gustav Werdan (Lo. Jahn Redarau) 90 Punkte, 2. Peter Hür (Lo. Jahn Redarau) 84, 3. Gust. Hagemann (Lo. Jahn Redarau) 77 Punkte.
- Turner-Oberstufe Fünfkampf:** 1. Sieger Hans Benzinger (Lo. Bad. Feudenheim) 77 St., 1. Wilhelm Odenwald (Lo. Mannheim 1846) 77, 2. Joseph Mandel (Lo. Bamberheim) 72, 3. Hermann Schuler (Lo. Bamberheim) 70, 4. Kurt Koblber (Lo. Mannheim 1846) 65, 5. Georg Eißler (Lo. Rheinow) 64, 5. Hermann Schweizer (Lo. Mannheim 1846) 64, 6. Julius Enders (Lo. R. 1846) 61, 7. Schmidt (Lo. R. 1846) 60.
- Mittelstufe:** 1. Sieger Leo Roth (Lo. Jahn Redarau) 88 Punkte, 2. Jof. Koblber (Lo. Sodenheim) 87, 3. H. Roth (Lo. Sodenheim) 84, 4. Karl Müller (Lo. Mannheim 1846) 81, 5. G. Christmann (Lo. Germ. Mannheim) 78, 6. Rüd. Christmann (Lo. Germ. Mannheim) 74, 7. R. Roth (Lo. Sodenheim) 71, 8. Jean Simon (Lo. Jahn Redarau) 69, 8. Schenk (Lo. Sodenheim) 69, 9. E. Frei (Lo. Sodenheim) 68, 10. H. Roth (Lo. Sodenheim) 67, 10. Koblber (Lo. Jahn Redarau) 67, 11. Fritz Hüh (Lo. Bamberheim) 67, 11. Fritz Hüh (Lo. Bamberheim) 66, 12. Uebel (Lo. Jahn Redarau) 65, 13. Frei (Lo. Jahn Redarau) 64, 14. Schenk (Lo. Mannheim 1846) 63, 15. Friedrich (Lo. Jahn Redarau) 60, 15. Rosenmayer (Lo. Jahn R.) 60, 15. Gähler (Lo. Bamberheim) 60 Punkte.
- Reichs-Schleudern:** 1. Turnverein Mannheim v. 1846 542 Punkte, 2. Lo. Jahn Redarau 469, 3. Lo. Bamberheim 447, Turngau, Rheinow 417, 5. Lo. Sodenheim 415, Lo. Germania Mannheim 398, Lo. Bobenia Feudenheim 363 Punkte.
- Dreimal 100 Meter-Stapel für Turnerinnen:** 1. Turnverein Jahn Redarau 61 Sek., 2. Lo. Mannheim 1846 62 Sek., 3. Lo. Germania Mannheim 64 Sekunden.
- Dreimal 100 Meter-Stapel für Turner:** 1. Turnverein Sodenheim 49 Sek., 2. Lo. Mannheim von 1846 49 Sek., 3. Lo. Jahn Redarau 51 Sekunden.

**Kadetten in Breslau.**  
Großer Odeonreis über 1 Stunde: 1. Weidmann 66,400 km; 2. Thoma 66,350 km; 3. Niefemohlen 66,100 km; 4. Martin 60,900 km; 5. Schubert 56,200 km. 20 km Refordlohen: 1. Thoma 17,33,6; 2. Weidmann 200 Meter zurück; 3. Schubert 230 Meter zurück; 4. Niefemohlen 1590 Meter und 5. Martin 1780 Meter zurück.

**Deutsches Strohrennen Rund um Dresden über 230 km**  
1. Seiffert-Beinia 8.7.15; 2. Langer-Dresden Handbrelli zurück; 3. Dröber-Beinia 8.13.24; 4. Wanth-Beinia 1/2 Länze zurück.

**Dauer durch Vogtland (Thüringen) über 180 km**  
1. Friedmann-Chemnitz 8.43.54; 2. Schramm-Chemnitz 1 Länze zurück; 3. Hartwig-Bera 8.44.15.

## Mannheim gewinnt die deutsche Motorrad-Clubmeisterschaft

Berlin, 30. Mai.  
Petrits und T. M. V. scheinen nicht befreundet zu sein. Keum war am Himmelfahrtstage das erste der Motorradrennen des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes über die Aue gerollt, da sog ein Wetter herauf, dessen Donnerschläge selbst das Getöse der Harten Maschinen überdienten und dessen Wasserwolken wie ein Sturzob auf die Erde fielen. Das Publikum flüchtete — die armen Fahrer aber hielten den Kampf mit dem nassen Element durch. Besonders der Kleinkraftabwettkämpfer 2 (für Maschinen bis 200 ccm) wurde durch dieses Unwetter fast behindert; daher waren auch die hier herausgeführten Durchschnittsgesetze nicht so hohe, wie in den übrigen Gängen. Rennen I, der Kleinkraftabwettkämpfer für Kleinkraftabwettkämpfer bis 150 ccm, ergab einen hartnäckigen Zweikampf zwischen Duse (Belano), der in den ersten Runden die Führung hatte, und Weber (D. M. V.), der gleichmäßig wie ein Uhrwerk das Rennen zu Ende fuhr und seinem Fahrer den gewonnenen I. Preis sicherte. Auch in der Seitenklasse über 100 ccm, der Kleinkraftabwettkämpfer II, siegte Duse. Rennen II gefaltete sich zur Wasserpanik. Vom Start weg legten die beiden T. M. V. Fahrer Böble und Wrenn (Berlin) ein enormes Tempo vor und hielten bis zur 3. Runde mit gutem Vorsprung die Spitze. Dann aber ging Böbling auf Grade langsam aber sicher nach vorn. Während das Unwetter in der Hochklasse außer ihm alle Fahrer von der Bahn vertrieb, hielten in der Seitenklasse drei Fahrer durch, als deren erster Quolke-Charlottenburg auf Kocconow einlief.

Rennen III für Kleinkraftabwettkämpfer mit Seitenwagen nicht über 650 ccm wurde in der Hochklasse eine sichere Deute von Kocconow Berlin auf Victoria, während in der Seitenklasse Julius von Krohn Berlin auf Jura als einziger Fahrer den Kampf beendete. Von den Einzelrennen nahm der Wettbewerb der Kleinkraftabwettkämpfer mit Seitenwagen den sportlich interessantesten Verlauf. Hier gab es ein höchst spannendes, echtes Rennen in der Seitenklasse zwischen Thormeyer Berlin auf Berlin-Davidson und Rubin-Düsseldorf auf Harley-Davidson. Bis zur 3. Runde hatte der Düsseldorffahrer mit etwa 5-10 Metern Vorsprung die Führung. Dann rückte Rubin an die erste Stelle und schied den Sieg sicher zu haben. Bis in der sechsten Runde mit einem mal der Berliner mit klarem Gehirne von 200 Metern an den Tribünen vorbeiflog. Thormeyer verzögert dann seinen Vorsprung ständig und landet, während es wieder in Strömen regnet, mit 84 Sekunden Vorsprung einen schönen Sieg. Während der Seitenklasse einen Stundenabwettkämpfer von 91,1 km herausgeführt hat (eine erstaunlich gute Leistung!) brachte er das einzige, das Ziel passierende Hochklassenrennen nur auf 71,9 km Stundenabwettkämpfer.

Heiß waren die Kämpfe im letzten Rennen um die Straßenmeisterschaft der deutschen Motorradclubs. Dies Rennen führte über 10 Stunden à 8,5 Kilometer. Von den vier gemeldeten Fahrern wurden die aus der Fahrzeit der drei niedrigsten sich ergebenden Platznummern abblert. Der Klub mit der niedrigsten Platznummer war Sieger. Vom Start weg rief in verblüffendem Tempo der Oberkloster Brudes-Schurpoff auf Victoria die Führung an sich. Seine schließlichen Landes- und Klubkameraden des Motorrad-Club Breslau (ähnlich auf Victoria) vermochten ihm nicht zu folgen. In der Mannschaft von Sturmogel-München startete anstelle von dem am letzten Trainingstage schwer gekürrzten Kogger-Rünchen Moh auf Triumph-Wicaro. Nachdem Brudes in der Runde reparieren muß, kommt Moh an die Spitze. Islinger vom Motorradklub Mannheim auf H.S.M. bleibt dicht auf. In dieser Reihenfolge beenden die beiden das Rennen. Als Klubmannschaft haben sich die Mannheimer glänzend gehalten. Seemüller (H.S.M.) und Scheerer (H.S.M.) beendeten das Rennen auf den vordersten Plätzen. Auch Kaiser ging gut über Band. Somit sind die Mannheimer Sieger der Klubmeisterschaft.

Die Ergebnisse lauten wie folgt:  
Rennen I. bis 150 ccm, 51,830 Kilometer. Hochklasse A. 1. J. Heber, Jichpau, D. R. W., 40:11,4. (Durchschnittstempo) 77:34 Kilometer; 2. W. Boring, Wogdeburg, Grade 41:19; 3. Frpdistl, Wogdeburg, Grade 41:45,2.  
Seitenklasse B. 1. H. Biau, Jichpau, D. R. W., 42:08,2; 2. Wahrenholz, Berlin, Gähler, 42:24,4; 3. Scheunhen, Berlin, S. R. 49:15.  
Rennen II. (bis 200 ccm) 51,830 Kilometer. Klasse A. 1. W. Boring, Wogdeburg (Durchschnittstempo 68,8 Kilometer)  
Klasse B. 1. Käthe Gera, Ribi, 48:19; 2. F. Quolke, Charlottenburg, Kocconow, 51:01; 3. Hühde, Leipzig, MfA.  
Rennen III. Kleinkraftabwettkämpfer mit Seitenwagen nicht über 650 ccm. (68,830 km). Klasse A. 1. H. Brudes, Schurpoff, O.S. Victoria, 52:56,3. Durchschnittstempo 78 Kilom.; 2. K. Kocconow, Berlin, Victoria 55:04. Klasse B. 1. Jul. v. Krohn, Berlin, Triumph-WB. 62:44.  
Rennen IV. Kleinkraftabwettkämpfer bis 1000 ccm. (68,830 Kilom.) Klasse A. 1. G. Schlichte, Rürnberg, 57:39. (Durchschnittstempo 71,6 Kilom.) Klasse B. 1. W. Thormeyer, Berlin, Harley-Davidson, 45:22,1. (Durchschnittstempo 81,1 Kilom.). 2. H. Rubin, Düsseldorf, Harley-Davidson, 45:58. W. Schaf, Berlin, R.S.M., 55:18.  
Rennen V. Straßen-Wettkämpfer: deutscher Motorradclubs. (85,830 Kilom.) Sieger: Motorradklub Mannheim 2. Hannoverischer Motorradklub. Reihenfolge der Fahrer: 1. W. Boring, München, Triumph-Wicaro, 50:15,2. (Durchschnittsgeschwindigkeit 102,5 Kilom.; Lagerschloß). 2. Ernst Islinger, Mannheim, R.S.M., 51:57,3. 3. Bernd, Berlin, Norton, 53:17 4. Aug. Seemüller, Mannheim, H.S.M., 54:55 5. Scheerer, Mannheim, R.S.M., 55:11. 6. Kermchen, Berlin, Victoria, 56:17,1

## Dritte Rheinische Sportwoche

31. Mai bis 11. Juni  
Von unsem Röhner Spezialberichterstatter erhalten wir folgenden Vordbericht über die "Dritte Rheinische Sportwoche":  
Die dritte Rheinische Sportwoche ist zweifellos das bei weitem größte sportliche Ereignis des laufenden Jahres. Ist es diesmal noch nicht nur eine Veranstaltung des Sports, sondern auch Fußball und Hagen werden in großen Kämpfen vertreten sein. Der Bund Deutscher Radfahrer und vor allem das auf diesem Gebiet unerhörliche organisatorische Talent seines Präsidenten, Direktor Leoens, haben für die am Samstag abend begonnene Veranstaltung ein Programm aufgestellt, das seines Gleichen zu finden ist. Nach den Erfahrungen vergangener Jahre hat man aber auch die Gemüthlichkeit, doch es nicht nur um ein Programm handelt, sondern daß es auch bis aufs letzte durchgeführt wird.  
Rhein schon am Vorabend der Sportwoche ganz in ihrem Glanze. An den verschiedensten Stellen der Stadt sind die Räder für die aus allen Teilen des deutschen Reiches herbeiströmenden Teilnehmer an der Bundeswanderfahrt zum Röhner Dom angebracht. Daneben große Willkommensfeste und die niemals fehlenden Kellnerschilde von Gummi, Fahrrad usw. Früher. Hält das herrliche Sommerwetter während der kommenden Woche an, so erlebt Rhein auf sportlichem Gebiet ein Ereignis, das dem der nun eben hinter uns liegenden Wiese nur um Weniges, vielleicht auch um nichts nachstehen wird. Ganz Rhein wird auf den Beinen sein. Welche Bedeutung man der Rheinischen Sportwoche auch weit über Rhein und dem Rheinland hinaus, besonders auch seitens der Reichsregierung entgegenbringt, geht daraus hervor, daß Ehrenvorsitzender des Oberpräsidiums der deutsche Reichspräsident Ebert II. daß zu seinen Mitgliedern der Oberpräsident der Rheinprovinz Buchs, der Regierungspräsident von Köln, der Landeshauptmann der Rheinprovinz gehören, daneben natürlich die Prominenten der Stadt Köln, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Handelskammerpräsident Louis Hagen, Polizeipräsident Hegelieb usw.  
Die Gründung der Rheinischen Sportwoche erfolgte am Samstag durch den Regierungspräsidenten Graf Altmann. Diesem Gründungsakt ging ein großer Sammentorfo durch die Kölner Räderstraßen voraus. Der erste Haupttag der 1. Juni bringt die Wettkämpfe des Bundesverbandes Rheinland des D.D.R. über 100 Kilometer, zu der 17 Vereine ihre Mannschaften gemeldet haben. Nachmittags ist der große Vöndertorfo Deutschland-Holland auf der Radrennbahn im Stadion für Flieger, der als Hauptfahren, Gasüberfahren, Barockfahren und Stundenmannschaftsfahren ausgetragen wird. Für Holland nehmen die bekanntesten Amateure mit Beiers, Leene, Meyer, Bremer, Wösterhaus, Ranzler, van Droselen, Voelger, Wilens und Anous daran teil, während die deutschen Farben durch Dammela, Ritt jr., Erth, Schönborg, Hoffmann, Koblber, Graue, Ridel, Kremer und Felderreich vertreten werden.  
Am Sonntag folgen die Wettfahrten des Bundesverbandes im Rheinow, dazu rund 20 Vereine gemeldet haben. Am Dienstag

ist die große Wanderfahrt zum Drachenfels und die Meisterschaft von Deutschland im Bergfahren. Hierzu haben 53 Berufsfahrer und 192 Amateure gemeldet. Der Mittwoch bringt den Höhepunkt der Großen Internationalen Rennen für Berufsfahrer aller Länder (Australien, Kanada, Amerika), Bob Sears (Australien), Kaufmann und Con (Schweiz), Ballen (England), Bouillon und St. Germain (Frankreich), Koll Jensen (Dänemark), Woelsspo und Vene (Holland), Alvarez (Spanien), de Gresse und Geers (Belgien) und die sechs Italiener Bermanini, Maffiori, Morri, Morelli, Nissato und Veri. Der Donnerstag ist dem Fußball und Boxsport reserviert. Im Fußball soll die erste englische Amateursmannschaft ihre Kräfte gegen die ungarische Dienstmannschaft messen, während im Boxkampf sechs bedeutende Kämpfe mit ausländischen Gegnern zum Austrage abstrah werden. Der Freitagsonntag bringt den Großen Preis von Deutschland auf der Bahn und auf der Straße (300 km). Die Namen der Teilnehmer an der Bahnveranstaltung liegen noch nicht vor, für das Straßenrennen haben 53 der bekanntesten Berufsfahrer, 105 Berufsfahrer und 18 Ehrenfahrer gemeldet. Anlässlich dieser sportlichen Veranstaltungen findet man noch eine Reihe von Tagungen des B. D. R. und eine große Anzahl der verschiedensten Wettfahrten.

**Beginn der Rheinischen Sportwoche**  
Die Rheinische Sportwoche wurde am Samstag mit großen Kadetten auf der Röhler Bahn eingeleitet. Das Stundenrennen um den großen Preis von Rhecht gewann Seidam mit 67 Kilometer gegen Wittig 66,5, Paul Suter 64, Koblber 61,2 und Bauer 59,4 Kilometer. Im Kreis der Rheinischen Sportwoche über 30 Kilometer hatte Koblber vom Start weg die Führung und gewann unangefochten in 25:59 gegen Suter 200 Meter zurück, Paul Suter 270 Meter, Wittig 290 und Bauer 306 Meter zurück. Das Hagerhausfahren hieß sich Scheuermann vor Galfried und Schwob. Am Sonntag vormittag wurde das 100 Kilometer-Mannschaftsfahren um die deutsche Meisterschaft des Bundes Rheinland vom Vöndertorfo gebracht. 1. Sieb u. o. Köln 3:12:51; 2. Radklub Colonia 3:14:43; 3. Radklub Düsseldorf 3:14:41; 4. Verein Röhner Straßenfahrer 3:19:04.

## Radspport

**Goldenes Rad von Berlin**  
Lubenborffrennen über 100 Kilometer: 1. Se. wall 1:26:41,2; 2. Weik 2:5:20; 3. Storm 2:2:50; 4. Krustof 1:26:30 Meter und 5. Schesbaum 18:760 Meter zurück.

**Kadettenfahrt Hannover-Harburg-Hannover um den großen Handels- und Industriepreis der Stadt Hannover über 275,5 Kilometer:** 1. Riste Berlin in 9:28; 2. Dinnenbrint-Rhden 9:32; 3. Böhm-Hannover 9:33,3.

**Kadettenfahrt Dresden-Stettin über 384 km**  
wurde von dem Stettiner Oelbörser in 19 Stunden, 31 Minuten gegen Berlin-Dresden und Eisenberg gewonnen.

## Leichtathletik

**Stoffelklauf Dötschen-Berlin**  
Hauptklasse 25 km. 1. Vellaciopariocerein Berlin 59 Min. 57,5 Sek.; 2. Sportklub Charlottenburg 59 Min. 44,5 Sek.; 3. Deutscher Sportklub 59 Min. 58,7 Sek. Damenwettkämpfer. 10 km. 1. Brandenburg 24:00; 2. Sportklub Charlottenburg. Mite Herrenwettkämpfer: 1. Vellaciopariocerein Berlin 24:07; 2. Berliner Sportklub. Kadettenwettkämpfer: Brandenburg 23:52,3.

\* Ein großer Stoffelklauf quer durch Nürnberg fand im Turnhalle Rühlstrasse (Deutsche Turnerschaft) statt. Es hatten sich zu dieser Veranstaltung 78 Vereine mit rund 1500 Teilnehmern eingeschrieben, die alle durchs Ziel auflaufen sind. Die Hauptklasse war 7500 Meter lang. Der erste Sieger in der Hauptklasse war der Turnverein Nürnberg in 18.46.



Das Ministerium betrachtet jedenfalls die Pflege der Körpererziehung als Hauptaufgabe der preussischen Unterrichtsverwaltung. Im Sinne dieser Aufgabe hat der Reichswohlfahrtsminister, der alle aus dem Leistungsfeld der Volksgesundheit kann und nur durch die Pflege von Turnen, Spiel, Sport und Wandern retten. In der Tat ist hierauf Rektor Dr. Roethe. Es ist klar, daß ein solcher Körper einen frohlockenden Geist umschließt muß. Wissen und Gefühl den ganzen Menschen, zuerst methodische Schulung, dann Erziehung zur Selbstständigkeit. Wir brauchen charaktervolle Männer. Wenn Wissenschaft und Körpererziehung sich verdrängen, so werden die Deutschen die rettenden Männer erziehen. Als Leiter dieser Bewegung Oberbürgermeister Dr. Böhm im Namen der Stadt Berlin die erschienenen Gäste.

Staatssekretär Dr. Lewald dankte den Rednern und hebt die wichtigsten Momente aus ihren Reden hervor. Er gebietet auch den Rednern an Rhein und Ruhr und in der Pfalz, die besonders wichtiger Anteilnahme und Unterstützung bedürfen. Den Vorsitz übernimmt nun Geh. Rat Dr. Sickingen-Mannheim. Nach einigen einschlägigen Bemerkungen erteilt er dem ersten Referenten Dr. Reichenow, dem Reichsjugendwart der Deutschen Turnerschaft, den Wort. Man muß Reichenow gehört haben, um die Begeisterung zu verstehen, mit welcher er seine Zuhörer mit sich fortzieht. Er sucht den neuen Menschen, wie ihn schon feinerzeit John Ruskin die Revolution gegen Schule und Elternhaus war ein: Reine Körper und Seele, ein Kampf gegen den übertriebenen Intellektualismus und ein Schwenken nach dem starken Körper. Zielsetzungen sittliches Handeln ist notwendig, um die Willensschulung zu erreichen. Die Erziehung zum Reife, zum Gemeinbewußtsein, zur Hochschätzung braucht die Jugend, die Turn- und Sportbewegungen sind Träger der Charakterbildung. Neue deutsche Männer brauchen wir, um zum Aufstieg zu gelangen.

**Ueber Erziehung zur Sittlichkeit**

Hierauf Generalpräses Möllers-Düffeldorf. Es war früher, nach Reichenow nach neuen Gedanken aus dem seltlich gleichen Thema herauszuweisen, aber Möllers ist ein feinsinniger Redner, der es versteht, auch für sich volle Aufmerksamkeit und Zustimmung zu erlangen. Sittlichkeit ist Wille, in unfernen Verhaltensweisen nicht nur äußerlicher, selbstbewußter Wille. Der erste Wille ist der Gewohnheitswille, der Wille zum Leben, zur Freude, zur Kraft, auch ein stiller Wille. Der zweite Wille ist der Leistungswille, das Streben nach Höchstleistung darf kein Streben nach Reichtum sein, sondern der Wille zur Erreichung eines Ziels. Große Sittlichkeit werden dadurch erreicht. Der dritte Wille der Mannschaftswille. Er bedeutet Härte des Willens, Verachtung von Weichheit und Weichlichkeit, Ablehnung menschlichen Geistes in jeder Form, ein Herauswachen über das eigene Ich zum Führer. Der große Gemeinbewußtsein, der im Turnen, Sport, Spiel und Wandern gepflegt wird, schafft Mitleidenschaft. Nicht Erlöse vor eigenen Verlor, sondern der Menschheit, Verantwortungsgefühl für die Gesamtheit sind zu werten. Nicht auf der einen, nicht auf der anderen, eines in den anderen sittlichen Zielen, Erweckung des Gemeinbewußtseins und Gemeinheitswillens schenkt dem Vaterland die besten Kräfte, die uns mit größter Hoffnung in die Zukunft führen.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmer in vier großen Autosalen zu sehenswerten Einrichtungen und Plätzen geführt. Der erste Besuch galt dem Ambulatorium am Gesundbrunnen, wo Prof. Dr. D. Bier die nötigen Erklärungen gab. Nach dem Besuche der Körperpflege, von einem eigenen Turnlehrer geleitet, die wertvolle Kinder geleitet wird, erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Der nächste Besuch galt dem Wasserisportplatz am Hagen. Hier hat die Stadt Berlin eine Musteranlage geschaffen, die nun bei jeder Gelegenheit große Spiel- und Turnveranstaltungen der Jugend bietet.

**Der zweite Tag der Beratungen**

Am zweiten Tage wurden die Teilnehmer, die es im Rahmen der Arbeitserleichterung unmöglich ist, ausführlich auf alle einzugehen. Der zweite Tag galt dem Ambulatorium am Gesundbrunnen, wo Prof. Dr. D. Bier die nötigen Erklärungen gab. Nach dem Besuche der Körperpflege, von einem eigenen Turnlehrer geleitet, die wertvolle Kinder geleitet wird, erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Der nächste Besuch galt dem Wasserisportplatz am Hagen. Hier hat die Stadt Berlin eine Musteranlage geschaffen, die nun bei jeder Gelegenheit große Spiel- und Turnveranstaltungen der Jugend bietet.

**„Lehrer und Lehrerpersönlichkeit“**

Die Hauptaufgabe der Erziehung ist das Ganze, der Unterricht nur ein Teil. Man muß sich zum Erzieher bilden, nicht nur durch die Ausbildung, sondern durch die eigene Persönlichkeit. Die Aufgabe der Erziehung ist es, die heranwachsende Jugend zu erziehen, die Kultur zu verstehen und zu erziehen, in der sie mitzuwirken muß, sie fähig zu machen an der Höherbildung der Nation zu können, innerlich reicher und reifer zu werden. Jeder Erzieher muß ein Vorbild haben, wie der Mensch sein soll und wie er sein soll. Der eine wird Menschen schaffen nach dem Bild ohne Rücksicht darauf, ob der andere ihn versteht, der andere wird auf den Individualismus seines Zögling eingehen und ihn zu erziehen suchen. Die Jugend hat einen sicheren Instinkt für die Unmöglichkeit des Erzieher. Der Turnlehrer muß noch mehr Persönlichkeit sein wie jeder andere Lehrer, er muß die Jugend sofort erkennen können, denn ihm ist das ganze Jugendleben anvertraut. Die zweite Rede sprach Professor Dr. Bauffe-Saritzube über die

**Körpererziehung an den Hochschulen**

Die Erkenntnis der Notwendigkeit systematischer Körpererziehung ist in allen akademischen Kreisen — auch unter den Broderlehrern — allgemein geworden. Ueber die körperliche Erziehung der Hochschüler sprach Turnlehrer Harre-Berlin, über die Turn- und Sportausbildung Studentenrat Risch-Rindchen. Harre-Berlin hat nach der Hochschülererziehung an den Hochschulen und verlangt die körperliche Ausbildung jedes einzelnen Lehrers, damit er die körperliche Erziehung in seiner Hand vereinigt. Studienrat Risch-Rindchen begründet in einem gelassenen Vortrag die Notwendigkeit der akademischen Ausbildung des Fachlehrers, der besser gelobt des Lehrers für körperliche Erziehung. Am Nachmittag sprachen Ministerialrat Dr. Gauhöfer über die

**Grundsätze des neuzeitlichen Sportunterrichts für Knaben und Mädchen in Desterreich**

Die Grundgedanke bezeichnen beide, daß es viel notwendiger ist, den Knaben und Mädchen zu arbeiten wie bisher, das Rindertum zu erziehen, das heißt, daß jeder Lehrer es anwenden kann, jedem besonderen Leistungsbedürfnis kann man durch natürliche Bewegung gerecht werden. Als Leiter Redner dieses Tages sprach Privatdozent Dr. R. Bode-Rindchen über die körperliche Erziehung der Knaben. Die körperliche Erziehung vom physiologischen Standpunkt aus, wie durch die Leibesübungen alle Organe des menschlichen Körpers in Mitleidenschaft gezogen werden. Jedes körperliche Training muß deshalb alle Kräfte sowohl der Muskulatur als auch der Nerven erschöpfen und dann dies nur dann, wenn die beiden doppelten Entwicklungsstufen ein- und unterordnet sind. Bode-Rindchen sprach über „Körperliche Erziehung der Knaben“ die körperliche Erziehung vom physiologischen Standpunkt aus. Die körperliche Erziehung der Knaben, die körperliche Erziehung vom physiologischen Standpunkt aus, wie durch die Leibesübungen alle Organe des menschlichen Körpers in Mitleidenschaft gezogen werden. Jedes körperliche Training muß deshalb alle Kräfte sowohl der Muskulatur als auch der Nerven erschöpfen und dann dies nur dann, wenn die beiden doppelten Entwicklungsstufen ein- und unterordnet sind. Bode-Rindchen sprach über „Körperliche Erziehung der Knaben“ die körperliche Erziehung vom physiologischen Standpunkt aus.

wenden. Außerdem der Lagerordnung führte Dr. Klinge die deutsche Turnplätze auf dem Vorlesungsapparat vor. Eine Gruppe von Hochschülern männlichen und weiblichen Geschlechts ist gewartet der Reihe, die die Platte vermittelt, und führt diese danach aus; damit aber auch der Höhepunkt erreicht wird, erschallt die Hölle Marsch- und Liebesmelodien, nach denen teilweise geturnt wird. Welche Auswirkung durch diese — amerikanische — Erfindung für die Möglichkeit, Lehrtätigkeit einzusparen, sich ergeben, mag jeder sich ausmalen. Der Schuldiener stellt in der Turnhalle den Apparat auf, der beste oder auch der schlechteste Schüler läßt die Platten losen und alles funktioniert selbstlos — bis auf die Schüler. Wenn solche Hilfsmittel nötig sind, um die Pflege der Leibesübungen der Masse schmackhaft zu machen, dann verzichten wir lieber darauf. Das Ministerium der Arbeit muß von den Leibesübungen ferngehalten werden.

Nach kurzer Pause sprach Generalsekretär Dr. Dieck über **Ziel und Methode der individuellen Ausgleichsarbeit.** Die von Hochschülern mit gegenseitiger Unterstützung vorgeführten Übungen, fast ausschließlich Aenderungsübungen, zeigen den starken Einfluß des Dänen Reiss auf unsere modernen Aenderungsübungen. Als dritte Gruppe erschienen Jünglinge und Mädchen, um unter Leitung von Prof. Dr. Klinge „Längere Gymnastik nach Reiss“ zu zeigen. Die Vorkühnungen der preussischen Hochschulen, sowohl die der Turnlehrer als auch die der Kandidatinnen boten Vortreffliches. Als die Hundert von Licht und Luft gesäumten Hochschüler im Kaufschritt zum Aufstellungsplatz kamen, begrüßte sie bereits heller Jubel. Die Ausführung der Übungen zeigte Kraft und Schönheit des Körpers und fast durchweg muntergültige Arbeit. Das gleiche gilt von den im einseitigen, flechtigen Gewande ansetzenden Kandidatinnen.

Wenn ich, so führt Studentin Gärtnere in der „Mannheimer Zeitung“ aus, zum Schluß einen kurzen Rückblick auf die Tagung werfe und die Ergebnisse zusammenfasse, so darf ich wohl behaupten, daß die Erkenntnis von der Bedeutung der körperlichen Erziehung für unser ganzes Volk einen großen Schritt vorwärts brachte. Vielleicht wird auch bei den führenden Männern der Nation die wohlwollende Zustimmung für Körpererziehung zu zeigen, das schöne Wort „ja gerne, aber noch“ der Vorhandenen „Mittel“ immer feltener, denn zur Anschaffung von Übungsstätten, Turnhallen, Spielplätzen ist Geld, Geld und nochmals Geld notwendig. Besser ist aber das Geld irgend angebracht als zur Erhaltung, Wahrung und Erfrischung des eigenen Volkes.

**Allgemeines**

**\* Internationales des B. S. C. — Der Berliner Sport-Club** verleiht in diesen Tagen die Auszeichnungen für sein internationales Abendfest am Mittwoch, den 16. Juli. Der Club, der in den 29 Jahren seines Bestehens schon oft dem Berliner Publikum die ersten sportlichen Genüsse geboten hat — wir erinnern an Holters Start nach der Londoner Olympiade, an das Weltmeisterschaftsfinale 1912, an die Begegnung Döberl-Imbach nach den Wiesburger Spielen und dann noch im letzten Herbst an die Hoff-Kumborn-Veranstaltung — wird auch in diesem Jahre wieder bestrebt sein, drei Tage nach dem Abschluß der Pariser Olympiade unsere deutschen Besucher mit den besten Siegern zusammenzubringen, um so auf Neue der Welt zu zeigen, daß Deutschlands Sport seit den dreizehnjährigen Döberl-Erfolgen nicht haben nachlassen ist. Deshalb sind auch die sogenannten Olympiabelungen (100, 400, 1500, 5000 Meter-Laufen, je zwei Sprünge, Wurf und Staffeln) in den Mittelpunkt des Programms gerückt, das durch zwei große Rundenkämpfe und durch je einen Wettbewerb für Damen, alle Herren, Jungmänner und Jungfrauen ergänzt wird. Reichspräsident Ebert und Außenminister Stresemann haben bereits Ehrenpreise in Aussicht gestellt.

**\* Deutsch-Akademische Olympia 1924.** Das Deutsche Hochschulamt für Leibesübungen ladet für die Zeit vom 18. bis 20. Juli die deutschen Akademiker nach Marburg. Den Mittelpunkt der Kämpfe bildet der „Deutsch-Akademische Wehrtampf“ (Reinungskampf), bestehend aus je einer Übung am Red, Barren und Pferd, 100 Meter, 1500 Meter-Laufen, Weit- und Hochtun, 100 Meter-Schwimmen und Kopfsprung vom Dreimeter-Brett, Gerüstkampf, Weichbodenkampf, Fünfkampf für Studenten, Siebenkampf und Dreikampf für Studentinnen, sowie ein Wehrtampf für alle Herren in drei Klassen. Unabhängigen des Wehrtampfprogramms. Damit auch die Einzelkämpfer zu ihrem Recht kommen, sind für alle Übungsarten der Weichbodenkampf, im Gerüstturnen, Schwimmen, Reiten und Tennis Einzelmeisterschaften ausgeschrieben worden. Im Fußball, E-Schach, Schach und Wasserballspiel treten die Kreismeister zu den Endspielen an. Im Fußball, Handball und Hockey kämpfen um die Hochschulmeisterschaften jeweils die besten bisher ermittelten Mannschaften. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll in den Räumen der Marburger Universität eine Ausstellung für akademische Turn- und Sporteinrichtungen stattfinden.

**Schach**

**Kampf zwischen Schüler u. Weltmeister**

Aus Fritz Riemanns „Schacherinnerungen“

Zur Theorie des schottischen Gambits

Partie Nr. 16

(Gespielt zu Breslau am 5. Mai 1877)

Wei: Anderssen      Schwarz: F. Riemann

1. e2-e4; e7-e5; — 2. Sg1-f3; Sg8-c6. — 3. d2-d4; e5×d4. — 4. c2-c3; d4×c3. — 5. Lf1-c4; c3-c2. — 6. Dd1+c2; Lf8-b4. — 7. Sb1-c3; d7-d6. — 8. 0-0; Lb4×c3. — 9. Dc2+c3; Sg8-f6 (dies erklärt Riemann für besser als Df6, wie in der folgenden Partie geschieht); 10. b2-b4; Dd8-e7. — 11. Lc1-b2; Lc8-e6. — 12. Lc4×e6; f7×e6. — 13. b4-b5; Sc-d8. — 14. e4-e5; Sf6-d5. — 15. e5×d6; c7×d6. — 16. Dc3-d2 (hier hätte Weiß mit D×g7 den Bauern zurückgewinnen können, aber der Damenabtausch erschien Anderssen, wie Riemann bemerkt, wegen des schwarzen Freibauern d6 nicht günstig); 17. Tf1-e1; Sd5-f4. — 18. Lb2-a3 (dieser Angriff auf den d-Bauern wird durch den starken Gegenzug Riemanns widerlegt); Dc7-f6 (?). — 19. Dd2×d6; Sf4×g2 (?). — 20. Te1-e5 (Dc6×f8 hätte zu einem für Weiß ungünstigen Endspiel geführt); Tf8-f7. — 21. Ta1-d1; h7-h6 (man sieht, daß Riemann unsichtbar den gewonnenen Vorteil behauptet. Indessen mußte an dieser Stelle, wie Riemann selbst angibt, Df6×f3 erfolgen. Auf D×d8+ wäre Tf7-f8 die gegebene Antwort gewesen). — 22. Td1-d3; Sg2-h4 (?). — 23. Te5-e3; Sh4-f5 (der Qualitätsverlust für Weiß war unvermeidlich). — 24. Dd6-e5; Ss5×e3. — 25. Dc5×e3; Df6-f4. — 26. Dc5-e2; Tf7-f5. — 27. La3-d6; Df4-g4+. — 28. Ld6-g3; Sd8-f7 (Schwarz gibt im Interesse der Verstärkung des Angriffes den Mehrbesitz des Bauern freiwillig auf). — 29. Dc2×e6; Tf5-f4. — 30. Dc6-b3; Tf4-b4. — 31. Dd3-c2; Ta8-c8. — 32. Dc2-d2; Tb4-b1+. — 33. Kg1-g2; Te8-c1 (Schwarz nutzt mit großer Energie sein Übergewicht aus). — 34. Td3-e3 (um die Fesselung des Springers zu verhindern); Dg4-c4. — 35. Te3-e2; Tc1-d1. — 36. Dd2-e3; Dc4-d5 (nun ist der Springer gefesselt). — 37. Dc3-e8+; Kg8-h7. — 38. Dc8-e4+ (es bleibt Anderssen nichts übrig, als den bisher vermißten Damenabtausch selbst herbeizuführen); Dd5×e4. — 39. Te2×e4; Tb1×b5. — 40. Te4-e7; Tb5-f5. — 41. Te4-e7; a7-a6 (?). — 42. h2-h4; Td1-d3. — 43. Sf3-e1; Td3-a3. — 44. Tb7-b2; Sf7-e5. — 45. Td2-d2; Se5-f3. — 46. Se1×f3; Sf5×f3. — 47. Td2-d2; Tf3-f5 (um Le5 zu verhindern). — 48. Td7-d2; Tf5-a5. — 49. Lg3-f3; Ta5-a4. — 50. Lc7-e5; Ta4-h4. — 51. f2-f3; Th4-h5. — 52. f3-f4; Th5-h4. — 53. Td2-d7; Th4-g4+. — 54. Kg2-f2; h6-h5. — 55. f4-f5; Kh7-h6. — 56. Aufgegeben.

Partie Nr. 17

(Gespielt am 2. Juni 1877 in Breslau)

Wei: F. Riemann      Schwarz: Anderssen

1. e-e4; e7-e5. — 2. Sg1-f3; Sg8-c6. — 3. d2-d4; e5×d4. — 4. c2-c3; d4-c3. — 5. Lf1-c4; c3-c2. — 6. Dd1-c2; Lf8-b4. — 7. Sb1-c3; d7-d6. — 8. 0-0; Lb4×c3. — 9. Dc2×c3; Dd8-f6 (besser Sf6). — 10. e4-e4; Sc6×e5. — 11. Tf1-e1; Lc8-e6. — 12. Sf3×d5; d5×e5. — 13. Te1×e5; Dc6-e7 (wegen der Drohung Lg5 und Dc7). — 14. Lc1-e3 (Weiß hat das weit überlegene Spiel); Sg8-f6. — 15. Lc4-b5+; Sf6-d7 (Berzungen). — 16. Lc3-c5; Dc7-f6. — 17. Lb5×d7; Ke8×d7. — 18. Ta1-d1+; Kd7-c8. — 19. Lc5-d6; Df6-d8 (besser c6). — 20. Te5-c5; Aufgegeben.

**Aus dem New Yorker Großmeisterturnier**

Partie Nr. 19

Wei: Janowski      Schwarz: Capablanca

1. d2-d4; d7-d5. — 2. Sg1-f3; Sg8-f6. — 3. c2-c4; e7-e6. — 4. Sb1-c3; Lf8-e7. — 5. Lc1-g5; 0-0. — 6. e2-e3; Sd8-d7. — 7. Ta1-c1; c7-c6 (bei dieser Spielart des Damengambits hat Weiß das bessere Spiel, weil der schwarze Läufer auf c8 im toten Winkel steht). — 8. Lf1-d3; d5×c4. — 9. Ld3×c4; Sf6-d5. — 10. h2-h4 (durch diesen Zug verschlechtert sich die weiße Königs- und zugleich die Bauernstellung); f7-f6. — 11. Lg5-f4; Sd5×f4. — 12. e3×f4; Sd7-e6. — 13. Lc4-b3; Sd6-d5. — 14. g2-g3; Dd8-e8. — 15. Dd1-d3; Dc8-h5. — 16. Lb3-d1 (?) (diese Antwort zwingt Capablanca, sich mit Remis zu begnügen); Lf7-b4. — 17. 0-0; Lb4×c3. — 18. h2×c3; Sd5×f4 (?) (ein überraschendes Opfer durch das Capablanca die ihn nicht befriedigende Partie unentschieden macht). — 19. g3×f4; Dh5-g4+. — 20. Kg1-h1; Remis. (Weiß hat nichts anderes. Kh2 würde wegen D×f4+ sofort die Partie kosten.)

Partie Nr. 20

Wei: Reti      Schwarz: Marshall

1. Sg1-f3; Sg8-f6. — 2. c2-c4; d7-d5. — 3. e4×d5; Sf6×d5. — 4. d2-d4; Lc8-f5. — 5. Sb1-c3; e7-e6. — 6. Dd1-b3; Sd8-c6 (den Bauer b7 darf natürlich nicht geschlagen werden wegen der Drohung Sc6-b4. Den Gegenzug e2-e4 hat Marshall anscheinend nicht gefürchtet). — 7. e2-e4; Sd5×c3. — 8. e4×f5; Sc3-d5. — 9. Lf1-b5; Lf8-b4+. — 10. Lc1-d2; Lb4×d2+. — 11. Sf3×d2; e6×f5 (es zeigt sich jetzt, daß Reti in dem Scharmützel den Kürzeren gezogen hat, Marshall hat einen Bauern mehr und bessere Stellung, während die Partie Retis den Schönheitsfehler des vereinzelt d-Bauern aufweist). — 12. Lb5×c6; b7×c6. — 13. 0-0. — 14. Db3-a4; Ta-b8. — 15. Sd2-b3; Tb8-b6 (?) (um den Turm zum Angriff auf die feindliche Front zu führen). — 16. Da4×a7 (der sonst so vorsichtige Reti belästigt auf die Lockpfeile an); Dd8-g5. — 17. Da7-a5; c6-c5 (?). — 18. d4×c5 (Reti verspeist auch diesen Giftpilz mit gutem Appetit); Sd5-f4 (das erste Sturmzeichen). — 19. g2-g3; Tb6-h6. — 20. Da5×c7 (auch dieses letzte feindliche Damenbuerlein läßt sich der Führer der Weißen trefflich munden, ohne zu ahnen, daß er dadurch dem schwarzen Turm den späteren Weg zur letzten Entscheidung frei macht); Sf4-e2+. — 21. Kg1-g2; Dg5-g4. — 22. Tf1-h1; f5-f4. — 23. f2-f3 (es beginnen jetzt für Weiß bereits die Zwangszüge); Dg4-h3+. — 24. Kg2-f2; Ts8-c8 (?). — 25. Dc7-a5; Se2×g3 (?). — 26. Th1-g1; Db3×h2+. — 27. Tg1-g2; Dh2-h4 (Marshall trifft immer die stärksten Züge. Der Widerstand des Führers der Weißen steht vor dem Zusammenbruch). — 28. Ta1-e1; Tc8-e8. — 29. Da5-h5; Sg3-e4+. — 30. Kf2-f1; Dh4-h1+. — 31. Aufgegeben.

**Ein echter Anderssen**

Spanische Partie

Partie Nr. 18

Wei: F. Riemann      Schwarz: Anderssen

1. e2-e4; e7-e5. — 2. Sg1-f3; Sd8-c6. — 3. Lf1-b5; Sg8-f6. — 4. d2-d3; Lf8-e5. — 5. Sf3×e5; Sc6×e5. — 6. d3-d4; Dd8-e7. — 7. Sb1-c3; e7-c6. — 8. d4×e5; Dc7×e5. — 9. Lb5-a4; d7-d5 (Se4 scheidet an Dc2). — 10. f2-f4 (Weiß hofft nach der Damenseite rochieren zu können); Dc5-e7. — 11. e4-e5; Lc8-g4. — 12. Dd1-d3; 0-0. — 13. h2-h3; Lg4-h5 (ein kühner, weitberechneter Plan). — 14. g2-g4 (Weiß folgt den Sirenenklängen, die den Jüngling in den sicheren Untergang locken); Lh5-g6. — 15. f4-f5 (in dieser Stellung gibt es für Weiß keine Rettung); Sf6-e4. — 16. Sc3×e4 (erzwungen); d5×e4. — 17. Dd3-g3 (wegen der schwarzen Drohung Dh4); Ta8-d8. — 18. Lc1-d2 (bei diesem Zuge mag der 15jährige Meisterspieler noch gehofft haben, sich der feindlichen Umstrickung durch die lange Rochade entziehen zu können; aber Anderssens verblüffender Gegenzug raubte ihm sehr rasch die Illusion); Td8×d2 (!) (ein wohlbedachtes Qualitätsoffer). — 19. Ke1×d2; Dc7-g5+ (?). — 20. Kd2-e2; Lg6×f5 (dadurch ist der eingeschlossene Läufer plötzlich aus dem Kerker befreit und beteiligt sich sofort am Sturmangriff). — 21. Ta1-d1; h7-h5 (?). — 22. Th1-f1; h5×g4. — 23. Dg3-f4; f7-f6 (?). — 24. La4-b3+; Kg8-h8. — 25. e5-e6 (Weiß darf den Läufer f5 nicht schlagen wegen der Mattdrohung e3); g4×h3. — 26. e6-e7; Lf5-g4+. — 27. Ke2-e1; Dg5-h4+. — 28. Ke1-d2; Lc5×e7. — 29. Td1-e1; f6-f5. — 30. Kd2-c3; Tf8-d8. — 31. Lb3-c4; b7-b5 (?). — 32. Aufgegeben. (Der weiße Läufer darf nicht auf b3 zurück, weil die schwarze Dame auf f6 matt droht. Es bleibt also bloß das Feld e2, worauf Anderssen mit Lg5 und d2 einen ganzen Turm gewinnt. Ein Unkundiger wird vielleicht sagen, daß Anderssens Ruhm an Glanz nicht gewinnen konnte, indem er seinen 15jährigen Schüler bestieg. Aber der Jüngling Riemann gab dem Meisterspieler Arnold Schottländer Bauer und Zug vor und schlug ihn wiederholt aufs Haupt und nahm dem Weltmeister Anderssen selber eine ganze Reihe glänzender Partien ab. Fritz Riemann war ein früherer Meister, zog sich aber verhältnismäßig früh aus dem offiziellen Schachleben zurück.)

**Aus dem Schachleben**

Schönheitspreise im New Yorker Großmeisterturnier erhielten Reti für seine Partie gegen Bogoljubow, Marshall für seine Partie gegen Reti und Capablanca für seine Partie gegen Dr. Lasker. Ob allerdings Capablanca diese Preise gerade einen Schönheitspreis verdiente, darf billig bezweifelt werden. Für seine Angriffsführung erhielten je einen Spezialpreis Bogoljubow und Tastakower, für seine Verteidigung Bogoljubow.

Im Kabelwettkampf im Schachspiel zwischen englischen und amerikanischen Universitäten siegte kürzlich Amerika mit 3½/24.







# Die grosse Etage

# SAMSON & Co.

**D 1-1 AM PARADEPLATZ**

Verkauf nur eine Treppe hoch.

Wir wollen der Zeit Rechnung tragen  
und veranstalten

**4 billige Tage 4**  
Freitag · Samstag · Montag · Dienstag

Es ist bekannte Tatsache, dass die Etage eine Riesenauswahl in allen Stoffarten bringt und ist es stets unser Prinzip, mit guter Ware enorm billig zu sein. — Benutzen Sie die billigen Tage für Ihren Sommerbedarf.

Eine Partie **reinw. Cheviots** kräftige Qualität, in 130 cm brt. marine-blau, Mtr. nur **2<sup>95</sup>**

1 Partie weisses Hemdentuch  
wirklich gute Gebrauchsware, vollbreit  
Meter nur **49** Pfg.

1 Restposten Voiles  
in neuen Mustern u. Farben, für schöne Sommer-Kleider  
Meter nur **89** Pfg.

Unser billiger Hemden-Zephir  
gutes Els. Fabrikat für schöne Herrenhemden u. Damenblus.  
Meter nur **98** Pfg.

1 Posten ca. 110 cm breite reinw. Popeline  
in mehreren Farben für praktische Kleider  
Meter nur **3.90**

Doppelbreite Kleider-Seide  
in mod. Farben, leicht fließend, Gewebe, f. vornehme Kleider  
Meter nur **3.50**

140 cm breiter Sommer-Zwirn  
für Herren- u. Knaben-Anzüge der gesuchte Sommer-Artikel  
Meter nur **4.90**

**National-Theater Mannheim**  
Montag, den 2. Juni 1924  
Mitt. 8, Rehe 9, Vorstellung  
P.V.-B. Nr. 1261-1300 u. 9901-10000  
R.V.-B. Nr. 101-150 u. 251-300 u. 1801-1850 u. 2781-3800 u. 6501-6600

**Josephs-Legende**  
Dramatische Tanzhandlung in einem Aufzuge von Harry Graf Kessler und Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. — Inszeniert und choreographische Leitung: Reinhold Kreideweiß. Musikalische Leitung: Paul Breisach. Bühnenbilder von Heinz Grete.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
Karl Mang, Maria Andor, Sofie Landtschneider, Franz Bartenstein, Hugo Volz, Karl Grell, Jas Seifert, Reinhold Kreideweiß, Franz Bartenstein, Grete Kersebaum, Johanna Nebe.

Die Verschworenen: Luise Weber, Rosa Möhring, Rita Fäule, Grete Kersebaum.  
Die Verschworenen: Maria Dietrich, Gertrud Heiß, Betty Seiler, Trude Schwab.  
Die Dienerinnen u. Verschworenen: Luise Schmitt, Johanna Knapp, Dine Gessner, Luise Ernst.  
Walter Fuchs, Arthur Heilmann, Otto Lanz, Fritz Deilmann, Karl Merzle, Wilhelm Frank.  
Adolf Käbele, Anneliese Imhof, Paula Bassaner, Hilde Ehler, Johanna Knapp, Inge Rastler, Etriede Imhof.

**Tod und Verklärung.**  
Symphonische Dichtung von Richard Strauß.  
Musikalische Leitung: Paul Breisach.

Heute Montag abend 8 Uhr  
**Volkswirtschaftl. Vortragsabend**  
Kasino R 1, 1.  
Verband reisender Kaufleute Deutschlands  
Sektion Mannheim.  
Einstritt frei. Einstritt frei.

**Großer Weinabschlag.**  
la. Pfälzer Weißwein 1/4 20 Pf.  
Kaufmann von S. U. über die Straße Preisermäßigung  
Philipp Bayerlein, Mittelstr. 146.

**Verkäufe**  
Zu verkaufen  
Lebensmittelgeschäft en gros  
3-4 To. Adler-Lastwagen  
Fabrikneuer Steigerwagen

3-4 To. Adler-Lastwagen  
Fabrikneuer Steigerwagen  
Mannheim, An den Planken.



**Zuban Nr. 9 zu 6 Pf.**

Gerade diese Sorte ist ein Meisterwerk unseres Tabak-Experten. Von edel raffinem Geschmack, dabei blumig und weich.

**G. ZUBAN · MÜNCHEN**  
Größte süddeutsche Zigaretten-Fabrik

# Reste

**Baumwollwaren - Reste**  
darunter: Hemdentuche, Bettuchleinen, Handtuchstoffe, Roßnesel, Beifdamaste, Perkal, Zephyr

**Washstoff-Reste**  
darunter: Baumwollmusselne, Frottee, Bedr. Voll-Voiles, Tupfenmülle

**Kleiderstoff-Reste**  
für Blusen, Röcke, Kleider, Kostüme, Mäntel, Kinder-Bekleidung

**Seidenstoff-Reste**  
f. Blusen, Lampenschirme, Dekorationen

**Gardinen-Reste**

**Spitzen- u. Stickerel-Reste**

**weiß**  
**unter**  
**Preis**

**Kaufhaus Hirschland**  
Mannheim, An den Planken.

**Schlafzimmer**  
Stütz. Spiegelschrank u. große Deckenleuchte mit elektr. Warmvorwärm. zu verkaufen. \*144  
Gabelstr. T. 2, 1. u. 2. St.

**2 Sitzer Auto**  
mit Notbrems. vollst. überholt, 2 Sitze, abnehm. Verbed. in. Bereifung Nr. 1500.— \*2045  
Schmitt u. Sommer, Mechan. Werkst., Rheinfeld, Tel. 9792.  
Bergstrasse 10 u. 11 zu verkaufen.

**1 Eisschrank**  
1 weißer 2-Türer, 2. Küchenschrank u. versch. Gasflaschen. Zu verkaufen. \*167  
Bergstr. 10 u. 11, 1. u. 2. St.

**Kinderkistenwagen**  
zu verkaufen. \*166  
Tel. 2, 25, 3. St.

**Bier-Pression**  
1 Zerkleinerer, 1 Zerkleinerpumpe, 1 Wasserdruckapparat, 1 Wirtellerrührer, 1 kleines Mischel zu verkaufen. \*130  
H. Hedwig, Waldemühl, Sandbühlstr. 21.

**Kinderwagen**  
Beige Sportwagen, Kinderbüchsen, alles gut erhalten, zu verkaufen. \*127  
Herrfeldstr. 62.

**Herren- u. Damenrad**  
gut erhalten, zu verk. \*098  
Herrfeldstr. 25.

**Damenrad**  
neu bill. zu verkaufen. \*094  
Gabelstr. 15, 2. St. r.

**Kinderkistenwagen**  
(Coco) fast neu zu verkaufen. \*097  
Gabelstr. U. 8, 10. St.

**Eisschrank**  
u. Solenlager m. 2. auf. Rahmen zu verk. \*0108  
Herrfeldstr. 25.

**N.S.U.-Fahrrad Nr. 32**  
fast neu für 82. 100.— zu verkaufen. \*0107  
Karl Reiter, Vandystr. 10 st.

**Bergstrasse!**  
Schön geleg. Villa, 7 Zimmer nebst Zubeh., 2 Wägen, 1000 m² Land, 1000 m² Obst- u. Gemüsegarten. Preis: 18.000 G. \*111  
Wollf, Wollf u. Co., Zimmerei 2169 in Dusseldorf (Selen).

**Gepäck-Dreirad**  
1 geb. Hobrah, 1 Gasmotoren, 1 verstellb. Kältemaschine, 1 Jasta, Kastenrad, 1 Gasrad mit 1000 cc zu verkaufen, nach 5 Uhr. \*114  
2. St. links, Reihstr.

**Schreibmaschine**  
gebraucht, preiswert. \*111  
Herrfeldstr. 25, 2. St.

**Herren- u. Damenräder**  
zu verkaufen. \*111  
Herrfeldstr. 25, 2. St.

**Lesen!**

Partenro 60 Pfg. Logen 1.00 M. zahlt man in der  
**Schauburg**  
für die heutige Abendeveranstaltung  
Wiener Künstler!

Beim Waschen soll man nur nach Seifen!  
Wie Mellands Dreieckseife greifen!

\* Man muss die Beste, Reinste und Billigste wählen. — das ist die von Melland.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Hersteller die nächste Bezugsquelle nach. 589

# Unsere billigen Pfingst Angebote

- Damenhemd halber Stoff mit Kapuze, 2. Herren 175
- Damenhemd halber Stoff mit höherer Schürze 195
- Damenhemd halber Stoff mit höherer Schürze 225
- Damenhemd mit Goldbaum und Spitzen 245
- Damenhemd feinselige Ware mit feiner Schürze 325
- Frotteehandtuch weiß mit Streifen 95 %
- Düffelhalter mit Knöpfen 175
- Düffelhalter halber Stoff Gummibelag 295
- Strumpf Gürtel 145
- Düffelhalter aus gew. Precours, hoch und flüchtig 95 %
- Düffelhalter mit Knöpfen 150
- Chiffonier-Unterwäsche halber Stoff 125
- Riffen 80:80 guter Stoff mit Bogen 265
- Riffen 80:80 guter Stoff mit Bogen 275

Ein Vollen Herren-Maf. jaden u. Hosen kannst. sehr Duallität m. n. H. H. H. 2<sup>55</sup>

Seidentrifot-Unterleiber in halben Herren 12<sup>50</sup>

Damen-Beinkleid breite Form mit Bogen 195

Damen-Nachthemd halbe Ware mit Goldbaum 395

Damen-Nachthemd mit Schürze guter Stoff 590

Herren-Nachthemd mit Goldbaum oder mit Streifen 495

Damen-Prinzeß rot Stoff m. Str. Extraclean-Strick 495

Garnitur (Weiß) Hemd, Beinkleid und Schürze 490

Garnitur (Weiß) Nachthemd, Leinwand und Beinkleid 1550

Garnitur (Weiß) Nachthemd, Leinwand und Beinkleid 1790

Gehirte Damenbinden 6 Stück 150

## Weit über den Rahmen des Alltäglichen

Einige Beispiele

unserer neuen billigen Preise:

- Oberhemden, durchgehend Vertel, Halten gestützt, mit 7 Kragen 675
- Oberhemden, durchgehend Vertel, Halten gestützt, 1 heißen und 1 weicher Krage 975
- Oberhemden, weich, Vique-Halten, Einlag mit Umfall-Randgeräten 875
- Oberhemden, durchgeh. Seft, mit 1 heiß. u. 1 weich. Krage 1250
- Sporthemden, weich Panama, mit Schlierkrage 1650
- Sportkragen, weich und farblich 775
- 75 % 65 % 50 % 30 %
- Herren-Ströhhüte, Kattun-Form 340, 295, 210, 175
- Herren-Windjaden 1850 1250
- Herz. Sommer-Jacketts, Schlafanzüge

### Garniture Damen-Stroh Hüte

- mit Crêpe marocaine verarbeitete Größe 10 N.
- Samtvollene Damenströhmpfe schwarz 45 %
- Damenströhmpfe, schwarz, leder, weich u. Strahlenfarben, verarbeitete Perle u. Spitze Paar 75 %
- Damenströhmpfe, prima Seidenstrick, schwarz, weich, beige u. grau Paar 125
- Damenströhmpfe Kunstseide, schwarz 195
- Herren-Ströhen, farblich, feinselige Qualität 48 %
- Herren-Schweißjaden, nahtlos, verarbeitete Perle u. Spitze Paar 75 %
- Herren-Ströhen, schwarz u. farblich, verarbeitete Perle u. Spitze Paar 95 %
- Herren-Ströhen, la. Seidenstrick, in allen modernen Farben 130
- Damen-Ströhen reine Wolle 890
- Damen-Strandjaden reine Wolle 980
- Damen-Jumper reine Wolle 1180
- Herren-Mafshemd Doppelstrick 290
- Damen-Schlupfhosen in vielen Farben 150
- Damen-Schlupfhosen in vielen Farben, mit doppeltem Schritt 245

- Reise-Artikel**
- Ruber-Koffer, Hartpapier mit 2 Spring-schließern, Metallgriff, Größe 50 55 60 65 70 75 cm 675 700 735 750 800 850
- Ruber-Koffer, echt Kullenschloß, vermessene Zehenschloß, Größe 50 55 60 65 70 75 cm 1150 1150 1200 1250 1300 1350
- Wiederer-Zehenschloß, Gr. 75 80 85 90 95 100 105 110 28. 28. 32. 34. 36. 38. 40. 42.
- Zehenschloße 1 über mit Aluminiumbeleg 130

- Rohströde, Stropfstrick, 575 reine Wolle
- Rohströde, weicher Stoff 750
- Rohströde, weich Strick, feste Form 950
- Sportstrick, reine Wolle mit aufgesetzten Taschen 900
- Kleider aus Wusch-marocain 1450
- Kleider aus prima Wolle 1900
- Kleider aus prima halbfarbigen Wolle 2450

### Für Pfingstausflüge

- Sport-Rohstrick, Dougal 3600
- Sport-Rohstrick mit Koller-Jade und Fingerring 4800
- Sport-Rohstrick, Covercoat, leichte Form 5900
- Sport-Rohstrick, Barbara, Jade auf Seiden-Strick 6800
- Breches-Hosen f. Damen aus Dougal 1950
- Breches-Hosen f. Damen aus Hanfstrick 2450
- Breches-Hosen f. Damen aus Baumwolle 3900
- Windjaden aus imprägn. Covercoat, gute Verarbeitung 1675
- Windjaden, imprägniert, Stroh, gute Verarbeitung 1950

Ein großer Vollen Kleider aus Chokolat in reiner Wolle, Doppelstrick, Strick etc., jedes Stück zum Ausfliegen 950

Ein Vollen Modeschautonfektion Rohstrick, Mantel und Kleider, ganz besonders billig 950

Wolle-Bluse weiß, reich mit Stickerei 390

Gemdbluse weiß mit Bangarm 575

Wolle-Bluse weiß mit Condarbeit-Jahot 950

Ein Vollen Mittelkleidchen für Knaben und Mädchen 255



Pedigroffessel m. Metallfüßen

nur 16 Stück vorhanden

- Ein Vollen Strick, doppeltbreit, gute Qualität 260
- Ein Vollen Crepon in vielen Farben 85 %
- Ein Vollen Jenseitlinie, doppeltbreit, weiche Kanten 195
- Ein Vollen Musseline, schöne helle Streifen 58 %
- Ein Vollen Stoff ca. 115 cm br. große Blumenmuster 95 %
- Ein Vollen Stoff für Blusen und Hemden 85 %
- Ein Vollen Stoff, doppeltbreit, reine Wolle, mod. farb. Wei. 395
- Ein Vollen Stoff-Wolle-Misch, bestick. 295

### Fasche Glasbatist-Hüte

- weiß, neuere Formen 1250
- Stehbeden doppelt, la. Seide, gute Halbwole-Füllung 2450
- Stehbeden la. Candorb, wunderbare Stoffmuster 4500
- Prima Jougard-Schlafbeden dunkel und hellfarbig 870, 650 440
- Stehbeden weiß, 10:140, halbe Kanten, 3. Kanten 1850
- Teppiche - Voll-Woll, gute Verarbeitung, ca. 200 x 300 95, ca. 170 x 140 7800
- Teppiche, schwere Qualität, Deutsch-Perler, ca. 200 x 300 6700
- Verbindungsstücke, Deutsch-Perler, schwere Qualität, 15.80 1300
- Seitvorlagen, Deutsch-Perler 950 500 400

Einleum-Teppiche, la. Qualität, schöne Muster, 150 x 200 18.00, 180 x 250 28.00, 200 x 300 3750

Bücherkaffe, beste Verarbeitung, Qualität 8.50, 6.50 390

Goldkord, Stamme mit breiten Einlagen und Boland 9.80, 6.50 500

Rüchler-Gardinen, Stamme mit Einlagen und gemelter Fall 1500 1350 700

Madrass-Garnituren, moderne, schöne Farben, 17.50, 15.00 1050

Ein Vollen bestickte Bluse, doppeltbreit mit kleinen Hehlern 175

### Schuhwaren sensationell billig!

- 1 Vollen dr. Damen-Vamp, aparte Form 875
- 1 Vollen braune Regal-Damen-Galbschuh, moderne runde Form
- 1 Vollen W. Chevreau-Damen-Schnürschuh, moderne spitze Form
- 1 Vollen schwarze Damen-Galbschuh, l. Kanten
- 1 Vollen weiße Damen-Schnürschuh, l. Kanten

# Schmoller

PARADEPLATZ

MANNHEIM

- Düffelhalter 150
- Chiffonier-Unterwäsche 125
- Riffen 80:80 guter Stoff mit Bogen 395
- Riffen 80:80 guter Stoff mit Bogen 275